

Einkaufswagen, Scherben, Kot

AKTION / Neusäßler Pfadfinder und Naturschützer sammelten gemeinsam Müll entlang der Schmutter auf – und zeigen sich schockiert darüber, wie manche Bürger mit der Natur um Neusäß umgehen.

Stadtzeitung, 20. Mai 2009

Neusäß. In einer gemeinsamen Aktion sammelten Ende April die Pfadfinder vom Stamm Neusäß und Mitglieder Ortsgruppe des Bund Naturschutz Neusäß Müll entlang der Schmutter zwischen Hainhofen und Ottmarshausen auf. Etwa 15 Freiwillige machten sich hierfür am frühen Nachmittag mit Mülltrüben und einem Bollerwagen vom Hainhofer Schloss aus auf den Weg.

Bonbon- und Kaugummipapier sowie Zigarettenkippen machten gleich auf den ersten Metern der Tour den Anfang. Bald aber wurde auch größerer Unrat eingesammelt: Plastiktüten, Planen, Schuhe nebst zugehörigen Socken, Bettvorleger, Telefonbücher, ein Büstenhalter und ein kaputtes Schlauchboot wurden zu Tage gefördert. Mülltüten und Wagen waren nun bereits schon übergelad – bereits nach etwa einem Viertel der Strecke musste das erste Depot, das dann am Ende extra abgeholt wurde, eingerichtet werden.

Allgegenwärtig sind Flaschen beziehungsweise deren Überreste. „Auch mal ein Bierchen in den Schmutterauen zu genießen, dagegen hat sicherlich niemand etwas“, so Ralf Stallforth, der Vorsitzende des Bund Naturschutz in Neusäß. „Wenn dies aber in Übermut und Zerstörungswut umschwenkt und die Flaschen zerschlagen werden, ist es nicht nur eine Sauerei, sondern stellt eine echte Verletzungsgefahr dar, vor allem für spielende Kinder“.

Haufenweise leere Bierflaschen ließen auf regelrechte Saufgelage mit entsprechenden Nebenwirkungen schließen.



Plastiktüten, Planen, Schuhe nebst zugehörigen Socken, Bettvorleger, Telefonbücher, einen Büstenhalter und ein kaputtes Schlauchboot förderten Neusäßler Pfadfinder und Naturschützer in einer gemeinsamen Reinigungsaktion an der Schmutter zu Tage.

Fotos: privat

Möglich, dass auch der Einkaufswagen, den man in der Schmutter fand, von alkoholisiertem Verstand dorthin befördert wurde. Besonders bedauerlich finden die Naturschützer einen Scherbenhaufen am Badeplatz an der Fabrikstraße. „Ein Badenachmittag an diesem Ort ist gleichzeitig eine Garantie für zerschnittene Füße“, so Alexander Hofmann, Vorsitzender der Neusäßler Pfadfinder. „Auch hier sollte eine Aufräumaktion durchgeführt werden“, schlägt er vor, „vielleicht lässt sich mit den Betreibern eine Freiwilligen-Aktion organisieren, mit ein paar Leuten lässt sich der Platz an einem Nachmittag wieder nutzbar machen.“

Verstärkte Kontrollen der Einhaltung der Genehmigungs-

pfligt für die Nutzung und eine Verpflichtung der Veranstalter, den Platz hinterher sauber zu hinterlassen, könne ein Beitrag dazu sein, den Badeplatz als solchen zu erhalten.

Auf Unverständnis treffen auch die regelmäßig auftretenden Häufen von Hundekot. Dabei stünden an jedem „Einstieg“ in die Schmutterwiesen Tütenspenden zur Verfügung, damit Hundebesitzer die Hinterlassenschaften ihres Tieres entsorgen können.

Auch der Entwässerungsgraben entlang des Radwegs zwischen Ottmarshausen und Hainhofen dient als Entsorgungsstätte, wie die Pfadfinder und Naturschützer feststellten. An einer Stelle wurde es dann zu viel für die freiwilligen Helfer:

Geschätzte drei Zentner verrottende Planen wurden hier am Schmutterufer abgelagert. „Das ist nun wirklich die Angelegenheit des Verursachers, dieses illegale Mülldepot zu beseitigen“, waren sich Pfadfinder und Naturschützer einig.

Der ansonsten eingesammelte Abfall wurde dann in einem kurzfristig für diese Aktion von der Stadt Neusäß bereitgestellten Wagen entsorgt. Am Ende gab es für alle Beteiligten als Belohnung ein gemeinsames Grillen, bei dem schon weitere gemeinsame Aktionen vereinbart wurden. Selbstverständlich wurden alle Überreste der kleinen Feier sorgsam eingesammelt – und das Aufräumen dauerte nicht einmal zwei Minuten. (vm/ms)